



Seit einiger Zeit kämpft eine internationale Allianz aus hunderten von Organisationen, Kollektiven und Gruppen für ein effektives Instrument, um diese Situation zu verändern: In Genf bei der UNO wird gerade ein verbindlicher Vertrag zur Durchsetzung von Menschenrechten in der Wirtschaft, der „Binding Treaty“, diskutiert. Leider torpedieren große Industrienationen – darunter Deutschland – diesen Prozess.



Wir wollen der Straflosigkeit von Unternehmen und Konzernen ein Ende setzen. Wenn dir das auch ein Anliegen ist, laden wir Dich herzlich ein, in unserem „AK Binding Treaty“ des Ökumenischen Büros für Frieden und Gerechtigkeit mitzumischen.



### **Wir wollen:**



uns über die neuesten Entwicklungen im Binding Treaty Prozess informieren



unseren Protest gegen die Haltung der Bundesregierung bekannt machen



uns vernetzen




Infoveranstaltungen und Aktionen planen und mitmachen


**...dass du mitmachst!**



**Infos: [www.oeku-buero.de/treaty-AK.html](http://www.oeku-buero.de/treaty-AK.html)  
Kontakt: [mex@oeku-buero.de](mailto:mex@oeku-buero.de)**




**WARUM** werden Unternehmen und Konzerne im Fall von Menschenrechtsverletzungen nicht zur Rechenschaft gezogen?







Es klingt absurd, aber es ist wahr: Einzelpersonen, Vereine, Regierungen und sogar Staaten können vor verschiedenen Justizinstanzen verklagt werden. Es gibt Strafgerichte, Menschenrechtsgerichte, Schiedsgerichte.



Aber es gibt keine einzige Instanz, vor der Unternehmen und Konzerne wegen Menschenrechtsverletzungen zur Rechenschaft gezogen werden können.



Juristisch gesehen sind für Menschenrechtsverletzungen nur die Staaten verantwortlich zu machen. Die Praxis sieht anders aus: Oft werden Aktivist\*innen und soziale Kämpfer\*innen verfolgt, inhaftiert, gefoltert, vertrieben und sogar ermordet, weil sie mit der legitimen Verteidigung ihrer Rechte die Pläne von Unternehmen und Konzernen durchkreuzen. Diese Unternehmen können lokale Akteure sein oder auch so genannte „global players“, die für die Durchsetzung ihrer Interessen im wahrsten Sinne des Wortes über Leichen gehen - entweder mit der direkten Unterstützung oder zumindest der Komplizenschaft staatlicher Autoritäten. Allein durch Arbeitsunfälle, die auf fehlende Sorgfalt der Unternehmen zurückgehen, sterben 6.400 Menschen TÄGLICH.



**Um sich dagegen zu wehren, bleibt bis jetzt nur der öffentliche Protest. Dies soll sich ändern!**